

# **Badische Landesbibliothek Karlsruhe**

**Digitale Sammlung der Badischen Landesbibliothek Karlsruhe**

## **Karlsruher Zeitung. 1784-1933 1789**

2.3.1789 (Nr. 26)



Mit Hochfürstlich • Markgräflisch • Badischem gnädigstem Privilegio.

Neugradiska, vom 3 Febr.

Der Kavaler in unserm Altgradiska ist schon wieder hergestellt und wird seiner Bestimmung künftig gewiß besser entsprechen, weil sein Talus von 4 Schuhen ist auf 9 Schuhe vergrößert worden ist. Die großen Brustkörbe sind auch schon aufgestellt, die 8, 18 Pfänder aber kehren noch schiefe, weil an denselben noch 4 Schuhe Erde aufgeführt werden muß. Im Gebäude selbst kann ein ganzes Bataillon einquartiert werden, wie es darinn wirklich schon einquartiert war. Diese 2 Festungen sind sehr nah an einander und greulich anzusehen; die türkische, wegen ihrer hierosimitanischen Zerstörung und unsre, wegen der Menge der dahin gerichteten Bombenkesseln, großen und kleinen Haubitzen, 3, 6, 12 und 18pfündigen Kanonen, wovon überall die erforderlichen Kugeln und Kartätschenbüchsen aufgethürmt bereit liegen, um der Mademoiselle Berbir bey Annäherung des alten Bräutigams (Laudon) auf den ersten Wink sogleich den gehorsamsten Respekt periodisch melden zu können. Ueberhaupt befinden sich in unsrer Festung Altgradiska über 120 Stücke großes Geschütz von verschiedner Größe.

Aus Pohlen, vom 12 Febr.

Ein authentischer Brief eines Officers bey dem Korps des Generals Kaminskoy enthält von der bekannten Niederlage eines türkisch • tartarischen Korps von 8000 Mann, folgende wichtige Umstände. Den Tag vor diesem Vorfall, heißt es in dem Brief, waren 3000 Türken aus Bender marschirt, um zu dem türkisch • Tartarischen Korps zu stoßen, in der Absicht, nach Verlauf dreyer Tage den General Kaminskoy anzugreifen, von welchem die Feinde wußten, daß er

damals, an dem Ort, wo er sich befand, nur 500 Mann bey sich hatte. Da aber dieser General von der Absicht der Türken Nachricht bekam und ihnen zuvor kommen wollte: machte er seinen Leuten bekannt, er wollte demjenigen eine ansehnliche Belohnung geben, welcher ihm einen Turken bringen würde, um von demselben die wahre Anzahl und Stellung des Feinds zu erfahren. Drey Grenadiers erboten sich zu dieser Unternehmung. Man gab ihnen gute Pferde, mit welchen sie sich auf den Weg machten und sich in einen Wald begaben, der die Russen von den Türken trennte und an dessen Ausgang diese ihre Cantonierungsquartiere in den Moldauischen Dörfern hatten. In dem Wald trafen sie zweyen Moldauer Bauern an, welche Holz ins Hauptquartier der Türken zu Saltuga führten. Sie bemächtigten sich derselben und ihrer Fuhrwerke. Zwey Grenadiers zogen die Kleider der Bauern an, ließen den dritten an einem abgelegnen Orte bey den Pferden und begaben sich verkleidet ins Dorf. Sie waren so glücklich, einen türkischen Agha, der allein aus einer Bauernhütte kam, aufzufangen, stopften ihm den Mund zu, steckten ihn gebunden in einen Sack und begaben sich zurück zu ihrem Kameraden, der bey den Pferden war und ritten mit ihrem Gefangnen zum General zurück. Man zwang den Agha, das, was man von ihm wissen wollte, zu bekennen. Der General zog hierauf 2400 Mann Infanterie und 600 Kosacken an sich und trat mit selbigen und 5 Kanonen, deren er sich gleichwohl nicht bedient hat, den Marsch an, die in den Bauernhütten in zwey Dörfern zerstreuten Türken und Tartarn anzugreifen. Sie wurden glück-

lich überfallen; man drang mit Bajonetten und Lanzen auf sie ein und sie entflohen, nachdem sie gegen 800 Mann auf dem Platz gelassen hatten, nach der Gegend von Altermann, so gut sie konnten. Ehe sie aber daselbst anlangten, kamen ihrer über 2000 vor Kälte und Ermüdung um, welches man aus der Anzahl ihrer Pferde schließt, die nach Salkuga zurückkamen und daselbst mit 4000 Ochsen und noch mehr Schaafen erbeutet wurden. Man hat 150 Mann, sowohl Officiere als Soldaten, gefangen genommen und einen Sultan, den Sohn eines Chan, von den dreien, die sich bey diesem Vorfall befanden, getödtet. Bey dem Pascha hat ein Cosacken-Oberster 18000 Dukaten gefunden. Der General ließ darauf alle Dörfer in selbiger Gegend anzünden und schritt Bender allen Türkischen Beystand von dieser Seite ab, so daß die Besatzung dieser Festung durch den Verlust von 3000 Mann, welche dieselbe verlassen und nicht wieder hinein kamen, sehr geschwächt worden ist und nicht lang wird widerstehen können, falls man sie, wie man Willens ist, mit Ernst angreifen wird.

Haag, vom 17 Febr.

Durch ein in Seeland eingelaufnes vom Vorgebürg der guten Hoffnung kommendes Schiff hat man Nachricht erhalten, in Falsbucht seyen 5 französische Kriegsschiffe mit Truppen an Bord, worunter eines am Eingang der Bucht Schiffbruch gelitten, dessen Mannschaft aber gerettet und auf die übrigen 4 Schiffe vertheilt worden, eingelaufen; sie gaben aus, nach St. Maurice bestimmt zu seyn, um dasige Besatzung abzulösen, andre aber glauben, Pondicherey könnte der Ort ihrer Bestimmung seyn.

Londen, vom 20 Febr.

Die Gesundheitsumstände des Königs bessern sich nicht allein, sondern sie geben auch zur völligen und zwar baldigen Wiederherstellung gute Hoffnung. Den Berichten aus Kew zufolge, sind Sr. Majestät schlüssig, sobald die Jahreszeit es zugiebt, sich auf einige Wochen nach den Seegenden zu begeben und das Seebad zu gebrauchen. Vorgestern gieng der Prinz von Wallis und der Herzog von York nach Kew, um bey Sr. Majestät, Dero Königl. Herrn Vater, einen Besuch abzustatten. Man glaubt, der Monarch werde, nicht sobald wieder an das Regierungsruder treten sollte auch die völlige Geistesgewalt sich noch so geschwind wieder einstellen, zumal, da bey allzuvieler Anstrengung ein trauriger Rückfall zu besorgen seyn könnte. Die Regentschaftsbill für den Prinzen von Wallis ist nun auch im Oberhaus genehmigt worden.

Paris, vom 20 Febr.

Herr Mezer hat einen wassersüchtigen Geschwulst

an den Füßen, der um so mehr Besorgniß erregt, weil er ohnehin sehr dick ist. Vor einigen Tagen kam der Monarch von der Jagd; 5 Personen schienen mit verhängtem Jügel auf ihn zuzujagen. Der König war etwas von seinem Gefolg entfernt, rief sogleich seine Gardes, ließ die unbekante Reuter vor sich bringen und examinierte sie selbst. Sie waren Bekanten des Großalmoseniers, kamen halb betrunken von Paris und wollten wieder nach Versailles. Der König lachte und sagte den andern Tag zu dem Großalmosenier: Ihre Leute haben mich gestern betreten gemacht, aber ich verzeih' es ihnen von Herzen; thun Sie es auch. Aber nichts destoweniger wurden die armen Teufel noch den nemlichen Tag fortgelagt.

Die gegenwärtig in Londen befindliche Gräfin de la Motte hat ein Memoire herausgegeben, wovon einige Exemplare bereits hier seyn sollen. Mit dem ebenfalls in Londen befindlichen Erminister Calonne, ist sie in Uneinigkeit gerathen. Sie spielte mit ihm Piket und rühmte sich ein schönes Spiel zu haben. Dessen ohngeachtet, erwiederte der Erminister, werden sie dennoch marquirt werden. (Ein Ausdruck, der hier verlieren bedeutet.) Sie aber nahat ihn in einem epigrammatischen Sinn (gebranntmarkt werden) sprang wüthend auf und würde ihm in die Haare gefallen seyn, falls er nicht durchgegangen wäre.

Herr Dürand, der bereits einen Preis wegen der Erfindung eines Flugs erhalten hat, welcher von zwey Personen in Bewegung gesetzt wird, hat nun eine überaus vortheilhafte, wenig Platz einnehmende Mühle erfunden, die ebenfalls nur zwey Personen erfordert, um in Gang zu kommen.

Wien, vom 21 Febr.

Noch immer wird mit großem Kostenaufwand Geschütz und Munition nach Böhmen abgeführt. Schon will man die Transportkosten auf 200000 Gulden anschlagen. Seit einigen Tagen sind abermals 16 Fusiliers- und 4 Grenadiers-Bataillons nach Böhmen und Gallizien aufgebrochen. In Ungarn will des Kayser Majestät den Feldzug mit drey Armeen eröffnen, welche zusammen 260000 Mann ausmachen und folglich noch stärker als im verflohenen Feldzug seyn soll. Gegen 3000 Kanonen sind in Ungarn, theils in Befestungen, theils bey der Armee. Nicht viel weniger befinden sich in Böhmen, Schlesien, Mähren und Gallizien, ohne die beträchtliche Vorräthe in Wien. Ein erschaulicher Vorrath an Lebensmitteln liegt in Ungarn und Böhmen angehäuft. Die Ungarische Magazine allein werden auf 5 bis 6 Millionen Metzen Frucht gekätzt.

Schon sind die Truppenkorps in Syrmien, im Ban-

nat, in Kroatien, Slavonien, Siebenbürgen und der Moldau in Bewegung, näher vorwärts gegen die Gränzen zu rücken. Die Türken thun ein gleiches.

Für Fußjäger und Pontonniers werden an verschiedenen Orten Werbpläze eröffnet. Jedes Husarenregiment erhält eine Vermehrung von 500 Mann und die nöthigen Pferde sind bereits angekauft. Zu der großen Rekrutirung für dieses Jahr stellt Böhmen 20000 Mann; Mähren 15000; Oesterreich 45000; Gallizien und die Bukowina 24000; die Niederlande 18000; die Lombardie 10000; Kroatien 8000; Ungarn 40000; Siebenbürgen 20000; (Die Reserve-Depots von Rekruten nicht mitgerechnet.)

Bergangne Woche ließ Feldmarschall Laudon Concilium medicum über seinen kranken Fuß halten. Nun meine Herrn, frug er endlich, was ist Ihre Meinung? weiter nichts als ein Podagra, nur Bewegung! Bewegung. Machen Sie mich nur bald gesund: Und für Bewegung werd' ich schon diesen Sommer die Türken sorgen lassen.

Der großen Ueberschwemmungen in Ungarn wegen, hat die nach Semlin auf dem Weg begriffne Feld-equipage des Kaisers, einige Tage Stillstand machen müssen.

Die Recruten müssen auf das geschwindeste bey ihren Regimentern eintreffen und die Transporte der Kriegsbedürfnisse werden auf das lebhafteste betrieben.

Ist scheint endlich, nach der Eroberung von Oczakow, das Interesse der verschiedenen europäischen Mächte sein neues Hypomochlion zu treffen. Weg mit den Gerüchten von Ländertausch, die hier seit dem niederländischen Subsidienswist umliefen.

Der Eilbotenwechsel zwischen den Höfen von Wien und Petersburg ist ganz außerordentlich stark. Die Hofe scheint noch nähere Friedensanträge den beyden Kaiserhöfen gethan zu haben, zumal, da sie wahrnimmt, daß sie, allem Vermuthen nach, nicht weiter auf eine Diversion werde rechnen können, und falls eine Russische Flotte wirklich ins mittelländische Meer eulaufen, auch sich in der Folge mit einem Venetianischen Geschwader vereinigen sollte, sie ganz gewiß den Kürzern ziehen werde. Bey dieser Gelegenheit versichert man, unser Hof werde Choczim und die hiesige gehörige Raja von 160 Ortschaften nie wieder zurückgeben, weil es die Gränzen von Gallizien und der Bukowina ründet, auch sey schon mit Rußland ein Abkommen getroffen, welches dagegen Jassy und die dazu gehörigen Ortschaften im Besitz behält.

Hofrath von Kempfle hat von Sr. Maj. dem Kaiser für 2 von ihm erfundene Dunst und Feuermaschinen ein ausschließendes Privilegium auf 12 Jahre erhalten.

Diese Maschinen dienen dazu an denjenigen Orten, wo Mangel an Wasser ist, Mehlmühlen, Eisen- und Kupferhämmer, Streck- und Buchwerke, Säge-, Schneid- und Schleifmühlen, Brückenschlägel, mit einem Wort, alle Arten von Mählwerken zu treiben und sie unterscheiden sich von den bisher bekannten Triebwerken dieser Art auf folgende Weise: Die erste Maschine: 1) Bey den alten Feuermaschinen wird der Dunst in dem Cylinder selbst, in welchem der Kugelsolben auf und nieder geht, abgedocht, bey dieser neuen aber geschieht die Abdrückung des Dunstes außer dem Cylinder. 2) Ist eine Pumpe angebracht, welche das Injections oder Löschwasser sammt der Luft, die theils mit dem Dunst theils mit dem Injectionswasser eindringt, wieder herauszieht. 3) Um ein Mählwerk zu treiben, wird durch diese Maschine nicht erst Wasser in die Höhe gehoben und auf ein Wasserrad gelassen, sondern die Feuermaschine wirkt unmittelbar und ohne Aufschlagwasser auf einen Weckbaum, den sie umtreibt. 4) Ist der Hauptkolben nach einer besondern Erfindung aus Filz gemacht. Die zweyte Maschine: Diese besteht aus einem entweder horizontal oder vertikal umlaufenden Cylinder, der durch das bloße Hinausdringen des Dunstes, das ist: durch seine Reaction getrieben und daher auch von dem Erfinder die Reactionsmaschine genannt wird; sie kann, wo etwas hohe Wasserfälle vorhanden sind, anstatt des Dunstes auch mit Wasser getrieben werden. Eine jede andre Feuer-Dunstmaschine, bey der keine dieser Eigenschaften angewendet wird, bleibt jedermann zu erbauen und zu was immer für einem Ende zu gebrauchen, frey und unbenommen.

Schreiben des Generals en Chef von Kaminskoy an den Tartarchan.

Durchlauchtigster Chan!

Nicht ein Russischer General schreibt Ihnen diesen Brief (denn dieser erklärte sich nicht ohne den Willen seiner Monarchinn sich mit Ihnen in einen Briefwechsel einzulassen,) sondern ein Vater, gerührt über das Unglück eines andern Vaters.

Ich habe von dem Murja Ascham Mamhet und dem Biariktar Buhlüh Gerau Lemir Allage vernommen, daß sie bey dem ohnweit Gangura vorgefallnen Treffen in Gefangenschaft gerathen, weil sie den Sohn von Euer Durchlaucht Mahmed Czeray verteidigen wollten, den sie aber alsdann für todt hielten. Sein Leichnam wurde hier auch im Schnee aufgefunden und nebst einem Theil seiner Kleidung gefunden, in welchen ich ihn erwähnten Gefangnen einkleiden ließ. So send' ich ihn Euer Durchlaucht, obgleich nicht mit dem seiner hohen Geburt anständigen Gepränge, durch

den Geistlichen des Dorfs Gangura, dessen Familie ich indessen gefangen zurückhalte, damit derselbe desto gewisser überbracht werde. Schreiben sie diesen Zufall allein dem Willen des Höchsten zu. Er ist es, der das Schickal ganzer Reiche und einzelner Personen bestimmt. Wir, als Unterthanen, können ihn bloß um Wiederherstellung des Friedens bitten, um ähnliche Fälle zu verhindern. War es ein Irrthum der Gefangnen und wie ich aufrichtig wünsche, der überschickte Leichnam nicht ihr Sohn, so bereuete ich doch dieses mein Verfahren nicht; denn ich erfülle die Rechte der Menschheit, wann ich einem Muselmanne eine Beerdigung nach seinem Gesetz verschaffe, die er hier nicht hätte erhalten können. Gangura den 22ten December 1788.

(Unterzeichnet) Der Ukrainischen Armee der 2ten Division General en Chef  
Michailo Kaminskoy.

Antwort des Chans.

Verehrungswürdiger, Erlauchter  
Hoher General!

Mein Sohn Mahmed Ezeray Sultan ist in dem zwischen ihnen und meinen Truppen vorgefallnen Treffen geblieben. Darinn bestand der Wille Gottes und dieses ist das Schickal derer, die ihrer Religion und ihrem Monarchen dienen. Sie haben der Versicherung der gemeldeten Gefangnen nicht glauben wollen und den Leichnam mit einer Wache und in der Begleitung des Geistlichen von Gangura mir überschickt, mit dem Ersuchen, ihnen zu melden, ob es wirklich mein Sohn sey. Es ist wirklich mein Sohn und ihr durch die Zusendung desselben mir erzeugtes Wohlwollen ist mir äußerst empfindlich. Ich sende ihnen hienit die beiden Geistlichen zurück und erstatte ihnen den gerühresten und thranenvollen Dank für die mir erwiesene Gnade.

Vermischte Nachrichten.

Obristleutnant Butassovich wird ein außerlesenes Korps

zusammenbringen; er hat Erlaubniß, von jedem der vier Karlstädter Branzeregimenter 100 Mann zu wählen und überhaupt die Officiers selbst zu bestimmen. Ein Kutscher zu Fuße, welcher bey diesem Korps Dienste genommen hatte, bereuete seinen Schritt und bat den Oberstlieutenant ihn wieder los zu lassen. Butassovich fertigte ihn mit folgender Aeußerung ab: „Mein Korps ist und soll frey seyn, ich brauche also nur freywillige Krieger, die mit mir weder Feuer noch Schwert fürchten. Gezwungne Leute würden mir alles verderben, was die Freywilligen gut machen; geh' er also, wohin er will.

Ob gleich der neue König von Spanien viele Millionen im Schatz vorzufinden, so ist er doch sehr sparsam und bemüht sich eifrig, wegen der auch vorzufindnen vielen Schulden, so durch allzu große Freygebigkeit und durch kostspielige Kriege veruracht wurden, das System seiner Finanzen in mehreres Gleichgewicht zu setzen. Er hat eine große Reforme bey dem Königl. Hofstaat angekündigt. In der Königl. Küche sind allein 18 Beamte verabschiedet worden. Diese überflüssige Hofbeamte werden zu Madrid, Staats = Ragen genannt.

Rußland begreift, (wie Kraft in seiner Abhandlung über die geometrische Fläche Rußlands, in den Akten der Petersburger Akademie behauptet) mit den inländischen Seen, aber die Meerbusen an den Gränzen ausgeschloffen, auch Einwärts und Auswärtsgeh'n der Gränzen in Rechnung gebracht, in der kalten Zone 67157 geographische Quadratmeilen, (15 auf einen Grad des Aequators) in der gemäßigten Zone aber 263319 Q. M. zusammen 330506 Quadratmeilen, solich  $\frac{1}{4}$  der nördlichen Hälfte unrer Erde. So unabweer und will noch erobern! Wie viele unkultivirte Wüsteneyen und Menschen!

Den 22ten d. kurzte zu Augsburg ein 3 Stockwerk hohes Haus von allen Seiten zugleich ein, wobei aber niemand, auch nicht einmal eines von den Hausbewohnern, die in 8 Seelen bestanden, beschädigt wurde, indem sie sich bey'm ersten Krachen glücklich flüchteten.

#### AVERTISSEMENTS.

**Carlsruhe.** Es werden anmit alle diejenige, welche an den vor kurzem dahier verstorbnen Advokaten Franz Xaver Linhorn einige Forderung zu machen haben, vorgeladen, Dienstags den 21ten April d. J. Morgens um 9 Uhr in Fürstl. Regierungskanzley zu erscheinen und ihre Forderungen entweder selbst, oder durch hinlänglich Bevollmächtigte ordnungsmäßig, unter Vorlegung ihrer Beweise zu liquidiren, im

Nichterscheinungsfall aber zu gewärtigen, daß sie nach Verfluß dieses Termins mit einiger Forderung nicht mehr werden gehört werden. Signatum Carlsruhe den 27ten Februar 1789.

Von Commissionswegen.

Sachs Hochfürstl. Markgräf. Rad.  
Secretarius.

Carlsruhe